

Faunistische Daten zur Vogelwelt der Stauseen

am unteren Inn (1)

Zusammengestellt von JOSEF REICHHOLF, München

Einführung

In den "Faunistischen Daten" sollen ab sofort bemerkenswerte Einzelbeobachtungen, Extremwerte, seltene Gäste und sonstige Befunde in Form einer Chronik registriert werden, soweit sie sich auf das Gebiet der Stauseen am unteren Inn beziehen. Die Abgrenzung folgt im wesentlichen der naturräumlichen Gliederung, wie sie durchwegs auch in den bereits publizierten Untersuchungen über die Vogelwelt der Innstauseen angenommen worden ist. Zur groben Orientierung eignen sich für die Begrenzung im Westen die Städte Burghausen und Altötting sowie Schärding-Neuhaus flußabwärts im Osten. Die nördliche Begrenzung ist durch die Randhügelkette des tertiären Hügellandes, die südliche durch die oberösterreichischen Hochterrassen südlich der Hauptverkehrsverbindung Braunau - Altheim - Ried i.I. - Schärding gegeben. Fluß(stauseen) und Talweitung bilden ökologisch eine funktionelle Einheit, der durch diese Grenzziehung Rechnung getragen wird.

Die regelmäßige Veröffentlichung der "Faunistischen Daten" hat eine ganze Reihe von Vorteilen, von denen nur die rasche gegenseitige Information und die Verfügbarkeit wichtiger Daten hier genannt sein soll. Anders als in den sogenannten "Ornithologischen Informationsdiensten" stellen unsere "Faunistischen Daten" Veröffentlichungen dar, die nicht nur für den internen Gebrauch gedacht sind, sondern allgemein verfügbar sind.

Die erste Folge gilt dem Jahr 1975. Einige wichtige Feststellungen von 1974, die noch nicht in den "Faunistischen Kurzmittellungen" im "Anzeiger der Ornithologischen Gesellschaft in Bayern" publiziert worden sind, wurden noch mit hineingenommen. In Zukunft soll nach Möglichkeit aber die Form von Jahresberichten, die sich jeweils auf ein abgelaufenes Jahr (oder auf mehrere Jahre) beziehen, eingehalten werden.

Für diese Folge haben ihre Beobachtungen zur Verfügung gestellt: M.BAYLDON (Doncaster), G.ERLINGER (Braunau am Inn), K.JANICH (Weichselbaum), M.KASPAREK (Landshut), K.POINTNER (Simbach am Inn), L.PAMMER (Braunau am Inn), Dr.J.REICHHOLF (München), Dr.H.REICHHOLF-RIEHM (Aigen am Inn), F.SEGIETH (Simbach am Inn), H.UTSCHICK (Erlbach), G.WAGMANN (Erlach), W.WIESINGER (Braunau am Inn) und Dr.W.WÜST (München).

Die Beobachter sind bei ihren Feststellungen namentlich aufgeführt. Wenn nicht anders vermerkt, stammen alle übrigen Daten vom Verfasser.

Das Beobachtungsjahr 1975

Ein viel zu milder Winter mit frühem Frühlingsbeginn, einem Kälterückfall im April, schönen und warmen Maiabschnitten, viel Regen im Juni und einen "Jahrhundertsommer" von Juli bis Anfang Oktober, einem kalten Herbst und einen frühen Wintereinbruch mit großer Kälte im Dezember (bis unter -20°C) kennzeichnen das Jahr 1975 klimatisch in großen Zügen. Die starken Niederschläge führten zu kräftiger und mit geringen Unterbrechungen von April bis August anhaltender Hochwasserlage, die im Juli ihren Höhepunkt erreichte. Doch die Grenze von $4000\text{ m}^3/\text{sec}$ (starkes Hochwasser) wurde nicht überschritten. Starke Verschiebungen und Neubildungen von Sandbänken waren die Folgen der Hochwasserentwicklung 1975. Im Herbst erreichten die Sandbänke im Hauptstauraum des Egglfinger Stausees zeitweise Ausdehnungen von fast 3 km Länge bei bis über hundert Metern Breite. Der Limikolenzug fiel dementsprechend außerordentlich gut aus und ergab mit über 600 Alpenstrandläufern am 8.11.75 die bislang größte Strandläuferansammlung überhaupt. Am 6. September waren bei bestem Schlickangebot allein auf der großen Sandbank im Egglfinger Stausee 17 Arten von Limikolen zu beobachten, die nachfolgend quantitativ aufgeführt sind: 375 Kiebitze, 5 Sand- und 2 Flußregenpfeifer, 1 Kiebitzregenpfeifer, 4 Uferschnepfen, 8 Brachvögel, 13 Bruch-, 2 Dunkle Wasserläufer, 1 Grünschenkel, 4 Flußuferläufer, 18 Bekassinen, 16 Zwerg-, 3 Temminck-, 8 Alpen- und 42 Sichelstrandläufer, 189 Kampfläufer sowie 1 Sumpfläufer; zusammen 692 Individuen!

Demgegenüber fiel der Herbstzug der Tauchenten als Folge der Zerstörung der Schlammpflanzfauna in den tieferen Zonen der Stauseen bei der starken Strömung und der Überlagerung mit frischen Sandmassen extrem schwach aus. Das Gleiche gilt für die wasserpflanzenfressenden Arten, wie Höckerschwan und Bläshuhn. Die Schwäne haben nach 2 Hochwasserjahren, die die Nahrungsbasis weitgehend vernichtet haben, ihren bislang geringsten Bestand erreicht und erreichen nur noch ein Viertel des Wertes von 1971-72 bzw. 1969.

Im Hinblick auf den Schutz der Innstauseen gab es 1975 ebenfalls wichtige Ereignisse, die hier dokumentiert werden sollen: Durch einen Erlaß des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten wurde mit Wirkung vom 1.4.1975 die Bejagung des Wasserwildes (Enten, Reiher, Möwen, Limikolen) im Gesamtgebiet des bayerischen Naturschutzgebietes "Vogelfreistätte Unterer Inn" für 5 Jahre eingestellt. Damit ruhte erstmals 1975 die Entenjagd im Herbst auf einer Strecke von 20 Flußkilometer. Im September fand dann die Jahrestagung der "Deutschen Sektion" des INTERNATIONALEN RATES FÜR VOGELSCHUTZ in Braunau am Inn statt. Die Delegierten bekräftigten die Bedeutung und die Schutzwürdigkeit der Innstauseen. Die Bayerische Staatsregierung, Ministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen, setzte

schließlich im Dezember 1975 die Innstauseen von Haiming bis Neuhaus auf die Liste der "international bedeutsamen Feuchtgebiete" im Bereich der Bundesrepublik Deutschland und übergab die bayerische Liste hierzu der Bundesregierung, die die Ramsar-Konvention ratifizierte. Die Innstauseen sind damit offiziell als "international bedeutsame Gewässer für die Wasservögel Europas" anerkannt worden. Mittlerweile scheinen auch österreichischerseits die Bestrebungen zur Unterschutzstellung der noch ausstehenden Teile gegenüber den bayerischen Schutzgebieten weiterzulaufen, so daß mit weiteren Verbesserungen in Zukunft zu rechnen sein dürfte. Als objektive Grundlagen stehen den Behörden die wissenschaftlichen Ergebnisse der vom Bayerischen Staatsministerium für Landesentwicklung und Umweltfragen geförderten "Ökosystemforschung an den Innstauseen" zur Verfügung.

Das Interesse der Öffentlichkeit hat im Jahre 1975 an den Innstauseen weiter zugenommen. Auf mehr als 40 Exkursionen konnten fast 350 Besucher an das Naturschutzgebiet geführt werden. Erstmals führte auch die Universität Heidelberg (Zoologisches Institut) zwei Exkursionen an die Innstauseen aus. Am 30. November 1975 zeigte HEINZ SIELMANN in seinem Film "Umstrittene Europäer" eine ganze Reihe von Aufnahmen von den Innstauseen. Ein detaillierter Film ist in Vorbereitung.

Ornithologische Daten 1975

(Mit einigen Ergänzungen zu 1974)

Prachtttaucher (Gavia arctica) - 1 Ex. am 24.10.75 am Eringer Stausee; 1 Ex. von 17.11. bis 15.12.75 am Simbacher Stausee (K.POINTNER, W.WIESINGER); 15 (!) Ex. in einer Gruppe an der Salzachmündung am 15.12.75. Es ist dies die bisher größte Gruppe von Prachtttauchern, die am unteren Inn festgestellt worden ist. Alle Individuen im Winterkleid!

Sternthaucher (Gavia stellata) - 1 Ex. (Winterkleid) am 8.11.1975 am Egglfinger Innstausee kurz verweilend und dann innabwärts weiterziehend.

Rothalstaucher (Podiceps griseigena) - 1 immatures Ex. am 3.9.75 zwischen Hunderten von Bläßhühnern im oberen Becken der Berghamer Baggerseen im Staugebiet der Salzachmündung.

Ohrentaucher (Podiceps auritus) - 1 Ex. im Winterkleid am 7.12.75 auf dem Egglfinger Stausee.

Kormoran (Phalacrocorax carbo) - mit 80 Ex. in einem Schwarm wurde das bisherige Maximum (71 Ex. am 18.10.62) am 24.10.75 überboten und ein neuer bayerischer Höchstwert registriert. Die Kormorane flogen über dem Staugebiet von Ering-Frauenstein innaufwärts, während gleichzeitig 14 Ex. auf der Eringer Sandbank rasteten. Mit 5 Ex. an der Salzachmündung waren daher an diesem Tag rund 100 Kormorane am unteren Inn. Einen weiteren durchziehenden Trupp von 22 Ex. beobachteten K.POINTNER und W.WIESINGER am 7.11.75 über dem Inn bei Braunau.

- Silberreiher (Egretta alba) - schon am 16.3.75 stellte G.ERLINGER 1 Ex. im Staugebiet Ering-Frauenstein fest; ein außergewöhnlich frühes Datum!
- Rallenreiher (Ardeola ralloides) - 1 Ex. verweilte Ende April (25.4.75) einige Tage in der Hagenauer Bucht (G.ERLINGER).
- Große Rohrdommel (Botaurus stellaris) - W.WIESINGER sah am 28.12.75 1 Ex. bei Ering am Inn über die Auen fliegen.
- Schwarzstorch (Ciconia nigra) - 1 Ex. überflog am 3.9.75 Simbach am Inn (K.POINTNER).
- Löffler (Platalea leucorodia) - nachdem 1974 von 29.7. bis 4.10. 1 ad. Löffler am Egglfinger und Eringer Innstausee verweilt hatte, kam auch 1975 wieder einer am 13.9. und blieb bis Anfang Oktober (letzte Beobachtung ebenfalls 4.10.75). Diese beiden Löffler konnten von vielen Beobachtern festgestellt werden.
- Flamingo (Phoenicopterus ruber) - 1 Ex. der amerikanischen Rasse P. ruber ruber konnte von 13.7. bis 25.8.74 am Eringer und Egglfinger Innstausee beobachtet werden. Wiederum war der tadellos befiederte Vogel voll flugfähig - ein Zeichen für längeres Freileben! Es kann dennoch kein Zweifel bestehen, daß der Flamingo aus Gefangenschaft entwichen ist. Erstaunlich bleibt aber, wie gut sich diese hochgradigen Nahrungsspezialisten im Freiland ernähren können. Der Flamingo suchte wie seine Vorgänger in früheren Jahren, die z.T. von Juni bis Januar an den Innstauseen geblieben sind, bevorzugt im Flachwasser der Sandbänke nach Nahrung. In dieser Zone sind insbesondere die Roten Mückenlarven Chironomus plumosus und die ebenfalls durch reichlich rotes Pigment gekennzeichneten Schlammröhrenwürmer Tubifex "tubifex" in großer Dichte vorhanden (bis 20 000 Ex. pro Quadratmeter!).
- Spießente (Anas acuta) - mit 317 Ex. am 3.4.75 und 450 Ex. am 12.9.75 gab es zwei für Bayern neue Höchstwerte für diese Entenart am Egglfinger Stausee.
- Schellente (Bucephala clangula) - ebenfalls einen neuen Maximalwert gab es mit 3828 Ex. am unteren Inn bei der Wasservogelzählung am 12.1.75. Allein 3385 Schellenten befanden sich davon am Egglfinger Stausee. Dies sind etwa 30 bis 40% des gesamten Winterbestandes dieser Art im mitteleuropäischen Binnenland.
- Eisente (Clangula hyemalis) - nachdem schon 1974 zu ungewöhnlicher Jahreszeit am 1.9. ein ad. ♂ an den Innstauseen erschien und bis wenigstens 21.9.74 (M.KASPAREK) am Eringer Innstausee verblieb, kam auch 1975 wieder eine Eisente im September zur Beobachtung (6.9.75 Egglfinger Stausee). Eine weitere wurde am 16.3.75 am Eringer Stausee registriert (G.ERLINGER).
- Samtente (Melanitta fusca) - 1 ♂ am 11.12.74 am Egglfinger Stausee.
- Trauerente (Melanitta nigra) - 1 ♂ am 17.11.74 in der oberen Subner Bucht des Stausees Schärding-Neuhaus.
- Eiderente (Somateria mollissima) - 2 ♂ im Ruhekleid am

- 17.11.74 am Kirchdorfer Pumpwerk im Egglfing Stausee (F.SEGIETH, W.WIESINGER, Verf.); 1 ♂ am 20.12.74 am Eringer Stausee und 1 Ex. am 16.11.75 im Stammhamer Innstausee bei Marktl (H.UTSCHICK).
- Bläßgans (Anser albifrons) - 2 ad. + 4 juv. (Paar mit Jungen?!) am 23.10.75 am Egglfing Stausee; 1 ad. am 25.10. und 8.11.75 ebenda; 3 juv. am 23.11. und 8 nicht nach dem Alter unterscheidbare Bläßgänse am 16.11.75, alle auf der großen Sandbank im Egglfing Stausee.
- Kurzschnabelgans (Anser brachyrhynchus) - 3 Ex. dieser im Binnenland sehr seltenen Gans konnten von 7. bis 14.12.75 am Egglfing Stausee beobachtet werden.
- Weißwangengans (Branta leucopsis) - 1 unberingtes, sehr scheues und gut flugfähiges Exemplar dieser Art konnte am 13.10.74 am Egglfing Stausee festgestellt werden (F.SEGIETH, W.WIESINGER, Verf.). Es dürfte sich dabei um einen Wildvogel gehandelt haben. Die Art ist neu für das Gebiet der Innstauseen.
- Kornweihe (Circus cyaneus) - 1 ad. ♂ strich am 29.11.75 jagend über die Felder zwischen Irching und Egglfing (F.SEGIETH, Verf.).
- Gerfalke (Falco rusticolus) - 1 Ex. der fast weißen Form candicans beobachtete K.POINTNER am 1.1.76 im Gebiet der Kirchdorfer Au westlich von Simbach am Inn. Der Vogel trug weder Geschüh noch irgendwelche Hinweise auf Gefangenschaftshaltung und versuchte gegen 13.00 Uhr einen Fasan zu schlagen, hatte aber keinen Erfolg damit. Möglicherweise handelte es sich bei diesem Gerfalken tatsächlich um einen Wildvogel aus der hochnordischen Population (Grönland?!). Eine Nachsuche an den nächsten Tagen blieb erfolglos. - Vgl. POINTNER, K. (1976): Ein weißer Gerfalke (Falco rusticolus) bei Simbach am Inn. - Mitt. zool. Ges. Braunau, 2 (9/11): 223.
- Merlin (Falco columbarius) - 1 ♂ strich am 9.3.75 über die Felder westlich von Aigen am Inn. Diese Falkenart wird an den Innstauseen nur sehr selten beobachtet.
- Teichwasserläufer (Tringa stagnatilis) - 1 Ex. am 1.5.75 am Wellenbrecher des Dammes bei Eglsee (Ering-Frauenstein).
- Temminckstrandläufer (Calidris temminckii) - von dieser schwer bestimmbaren Strandläuferart gab es folgende Daten: 16.6.74 8 Ex. in einer Art Zwischenkleid (kein reines Brutkleid!) am Egglfing Stausee; 2 Ex. im Winterkleid am 13.4.75 am Stausee Schärding-Neuhaus; 2 Ex. am 31.8.75 am Eringer Stausee und am gleichen Tag 1 Ex. am Stausee Schärding-Neuhaus; 3 Ex. am 6.9.75 und 2 Ex. am 4.10.75 am Egglfing Stausee.
- Alpenstrandläufer (Calidris alpina) - 606 Ex. in einem Schwarm konnten am 8.11.75 auf der riesigen Sandbank im Egglfing Stausee gezählt werden. Es ist dies die bisher wohl größte im deutschen Binnenland beobachtete Schar von Alpenstrandläufern!
- Sanderling (Calidris alba) - 6 Ex. am 29.8., 3 Ex. am 24.9., 4 Ex. am 28.9. und 1 Ex. am 11.10.75, alle am Egglfing Stausee.

- Sumpfläufer (Limicola falcinellus) - je 1 Ex. am 29.8. und 6.9.75 am Egglfinger Stausee und 1 Ex. am 31.8.75 am Stausee Schärding-Neuhaus.
- Brachschwalbe (Glareola pratincola) - 1 ad. Ex. am 29.8.75 auf den Kiesflächen von Bergham-Gstetttn an der Salzachmündung.
- Schmarotzerraubmöwe (Stercorarius parasiticus) - 1 Ex. der dunklen Phase am 22.7.75 am Egglfinger Stausee.
- Skua (Stercorarius skua) - 1 Große Raubmöwe jagte am 30.9.75 die Wasservogel am Egglfinger Stausee (H.REICHHOLF-RIEHM & K.H.SCHAAK). 2. Feststellung an den Innstauseen!
- Mantelmöwe (Larus marinus) - 1 immat. Ex. im 3. oder 4. Jahr sah K.POINTNER am 29.9.74 an der Salzachmündung.
- Zwergmöwe (Larus minutus) - 94 Ex. (davon 88 ad. und 6 immat.) suchten am 1.5.75 am Rande der großen Sandbank im Egglfinger Stausee zusammen mit 17 Weißbartseeschwalben (s.u.) und 1 Weißflügelseeschwalbe (Chlidonias leucopterus) nach abdriftenden Chironomidenpuppen und Imagines. Es ist dies der bisher größte an den Innstauseen beobachtete Zwergmövenschwarm und eine weitere Bestätigung der Zunahmetendenz dieser Art.
- Weißbartseeschwalbe (Chlidonias hybrida) - zu den großen Überraschungen des Jahres 1975 zählt die Beobachtung eines Schwarmes von 17 Weißbartseeschwalben am 1.5.75 am Egglfinger Stausee, nachdem diese Art bislang nur einzeln oder in wenigen Individuen festgestellt worden war. Auch sie machten ähnlich wie die Zwergmöwen Jagd auf die abdriftenden Insekten.
- Lachseeschwalbe (Gelochelidon nilotica) - nach langer Zeit konnte am 20.6.75 wieder einmal 1 Ex. (ad. Brutkleid) dieser stark zurückgehenden Seeschwalbenart am Egglfinger Stausee registriert werden.
- Wiedehopf (Upupa epops) - zu ungewöhnlicher Zeit, am 24.10. und am 6.11.75 konnte ein Exemplar am Egelseer Damm am Stausee Ering-Frauenstein beobachtet werden (W.WIESINGER, Verf.).
- Feldlerche (Alauda arvensis) - 1 Ex. am 25.12.75 über Aigen fliegend! Winterbeobachtungen sind am unteren Inn sehr selten!
- Trauersteinschmätzer (Oenanthe leucura) - 1 Ex. dieses in Spanien und Südfrankreich beheimateten, ganz schwarzen Steinschmätzers mit weißem Bürzel hielt sich am 2.4.75 auf den Feldern bei Aigen auf. Es ist dies nicht nur eine neue Art für das Gebiet der Innstauseen, sondern auch für Bayern und der einzige Nachweis für Deutschland in diesem Jahrhundert! Leider konnte dieser unauffällige Vogel keinem weiteren Beobachter zur Bestätigung gezeigt werden.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1976

Band/Volume: [2](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Faunistische Daten zur Vogelwelt der Stauseen am unteren Inn \(1\) 225-230](#)